



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Es informiert Sie Heike Blümmel
Anschrift Pannewiese 1
42275 Wuppertal
Telefon (0202) 563 4052
Fax (0202)
E-Mail heike.bluemmel@cdu-wuppertal.de
Datum 23.11.2004
Drucks. Nr. VO/3620/04
öffentlich

**An die Vorsitzende
des Ausschusses für Umwelt
Frau StV Bettina Brücher**

Antrag

Zur Sitzung am
23.11.2004

Gremium
Ausschuss für Umwelt

Umstellung auf erdgasbetriebene Fahrzeuge

Sehr geehrte Frau Brücher,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, der Umweltausschuß möge folgenden Prüfauftrag an die Verwaltung beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie sich die Kosten einer sukzessiven Umstellung (insbesondere bei Neuanschaffungen) aller Fahrzeuge des Fuhrparks der Stadt Wuppertal auf Erdgasantrieb bezogen auf die Zeiträume von einem, drei und fünf Jahren im Vergleich zu den aktuellen Kosten rechnerisch darstellen. Zum Ausgleich gegenüber den erhöhten Anschaffungskosten sind die "Umstiegsprämie der Energieversorger, die gegenwärtige Preisstruktur, die Laufleistung sowie die Steuervorteile zu berücksichtigen.
2. Die Verwaltung wird darüber hinaus beauftragt zu prüfen, wie sich eine ebensolche Rechnung für die nachgeordneten Einrichtungen oder Unternehmen, an denen die Stadt Wuppertal beteiligt ist, im Vergleich zu den aktuellen Kosten

verhält. Dies gilt insbesondere für den Öffentlichen Personennahverkehr sowie die Fahrzeuge aller städtischen Eigenbetriebe und städtischen Töchter.

Begründung:

Das Erdgasauto vereinigt derzeit am praktischsten ökonomische mit ökologischen Aspekten:

Der Brennwert von einem Kilo Gas entspricht etwa 1,5 Liter Benzin, der Gaspreis pro Kilo jedoch nur etwa 50 Prozent des Benzinpreises. Wirtschaftlichkeitsberechnungen des ADAC zufolge ist der laufende Kilometer eines Erdgasautos zwischen drei und fünf Cent billiger als für das vergleichbare Diesel- oder Benzinmodell. Unter Berücksichtigung der "Umstiegsprämie der Energieversorger" (600 kg entsprechen 900 Liter Benzin), der gegenwärtigen Preisstruktur, der Laufleistung sowie der Steuervorteile wird sich vermutlich mittelfristig eine finanzielle Entlastung der Kommune, ihrer nachgeordneten Einrichtungen und der Unternehmen, an denen die Stadt beteiligt ist, ergeben.

Außerdem kommt es bei Erdgasautos zu geringeren Schadstoffemissionen: Gegenüber einem Ottomotor stoßen erdgasbetriebene Fahrzeuge bis zu 25 Prozent weniger Kohlendioxyd (CO_2), 75 Prozent weniger Kohlenmonooxyd (CO) sowie 60 Prozent weniger Kohlenwasserstoffe (HC) aus. Im Vergleich zum Dieselmotor schneidet der Erdgasantrieb noch besser ab: 50 Prozent weniger CO_2 , 80 Prozent weniger HC, nahezu keine Rußbildung sowie 70 Prozent weniger Stickoxyde (NO_x). Die sukzessive Umstellung des städtischen Fuhrparks könnte demnach einen vor allem auch angesichts der besonderen topographischen Situation Wuppertals besonders wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und zur Luftverbesserung in Wuppertal leisten.

Waren im Jahr 2002 nur knapp 11.000 Erdgas-Personenwagen in Deutschland zugelassen, werden es Ende 2004 voraussichtlich schon 22.000 Autos mit diesem Antrieb sein. Deutschland liegt damit derzeit im internationalen Vergleich jedoch

lediglich auf Platz 14. Durch die sukzessive Umstellung könnte ein wichtiger Impuls für weitere Kommunen, aber vor allem auch für regionale Privatunternehmen, entstehen und das Image Wuppertals als Innovations- und Technologiestadt gefördert werden.

Die Stadtwerke werden voraussichtlich noch im 4. Quartal 2004 eine Erdgastankstelle auf privater Basis eröffnen. Auch diesen Impuls sollte man nutzen.